

VORWORT

Die Komplexfundstelle epivillafrankischer Faunenreste von Untermaßfeld bei Meiningen (Südthüringen) wurde im Jahre 1978 während eines Sandabbaues angeschnitten. Das damalige Institut für Quartärpaläontologie Weimar übernahm zunächst Rettungsgrabungen, die nach Stilllegung des entsprechenden Grubenbereiches als Plangrabungen fortgeführt wurden. Der fossilführende Teil der Sandgrube konnte auf Veranlassung des Thüringischen Landesamtes für Archäologische Denkmalpflege inzwischen weitgehend geschützt werden. Die jährlich über fünf Monate geführten Forschungsarbeiten im Gelände dauern derzeit noch an.

Wir danken allen Institutionen und Helfern, die vor 1990 und danach die Großgrabung in Untermaßfeld förderten. Insbesondere gilt unser Dank dem Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Thüringischen Landesamt für Archäologische Denkmalpflege sowie der Gemeinde Untermaßfeld, die während der Jahre 1990-1994 die Fortführung der Ausgrabungen finanziell absicherten.

Wie in den früher publizierten Monographien zu komplexen Fundstellen des Quartärs (Schriftenreihen »Paläontologische Abhandlungen« und »Quartärpaläontologie«) hat auch für Untermaßfeld eine internationale Forschergruppe die Bearbeitung der einzelnen Teilprojekte übernommen. Initiiert wurden die Arbeiten von Prof. Dr. Dr. H.-D. Kahlke (Weimar). Nach Einstellung der Schriftenreihe »Quartärpaläontologie« im Jahre 1990 gelang es dank der Unterstützung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz nunmehr den ersten Teil der Monographie »Das Pleistozän von Untermaßfeld bei Meiningen (Thüringen)« vorzulegen. Die Forschungsergebnisse der übrigen beteiligten Fachdisziplinen (s. S. 385f.) werden zur geschlossenen Publikation als Teil 2 der Monographie vorbereitet. Wesentlichen Anteil an der Ermöglichung der Drucklegung hatten die Herren Dr. K. Weidemann (Mainz) und Prof. Dr. G. Bosinski (Neuwied/Köln). Dank gilt Frau Dr. S. Gaudzinski (Neuwied) für eine redaktionelle Umarbeitung der überwiegend in den Jahren 1988-1992 fertiggestellten Manuskripte.

Durch die nach bisheriger Kenntnis fehlende Einflußnahme früher Hominiden auf die Gestaltung des paläontologisch-taphonomischen Ensembles gewinnt die Konzentratlagerstätte Untermaßfeld als Modellfall im Vergleich mit anthropogen überprägten Fundstellen wesentlich an Bedeutung. Inzwischen wurde durch gemeinsame Forschungsgrabungen des Archäologischen Zentrums der Georgischen Akademie der Wissenschaften und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz in Dmanisi (Süd-Georgien, Kleiner Kaukasus) ein reicher obervillafrankischer Faunenhorizont mit Artefakt- und Hominiden-Funden erschlossen. Zur Vergleichbarkeit beider Vorkommen wurden relevante Großsäugerarten, die als potentielle Nahrungskomponente des unterpleistozänen *Homo erectus* Eurasiens angesehen werden müssen, summarisch ausgewertet und in ihrem taphonomischen Kontext diskutiert.

Die Präparation der Untermaßfelder Funde erfolgte unter Leitung der Herren H.-J. Wolfram (†) und J.-A. Keiler im Bereich Quartärpaläontologie Weimar. Die Graphiken zum osteologischen Fundgut fertigte mit bewährter Hand H. Wöllner (Weimar), die übrigen Zeichnungen erstellten J. Podschun und N. Fiebig (beide Weimar). Die Fotoarbeiten wurden überwiegend von den Fotomeistern K. Steiner und T. Korn (beide Weimar) ausgeführt.

Dankenswerter Weise redigierten Dr. A. W. Gentry (London), Dr. A. J. Stuart (Norwich), Prof. Dr. A. Turner (Liverpool) und Dr. E. Turner (Neuwied) die englischen Texte.

Weimar, im März 1995

RALF-DIETRICH KAHLKE

